

Neuer Europa-Hain: 30 Rotbuchen sollen gepflanzt werden

Bürger können Bäume spenden

LÜNEN-SÜD. Die europäische Idee hat im Südpark als Europa-Baum Wurzeln geschlagen. Nun soll die Idee als Buchen-Hain fortentwickelt werden. Rückblende: Im Mai 2011 hat die Europa-Union, Stadtverband Lünen, im Südpark eine Europa-Buche gepflanzt.

„Ich glaube, der Baum ist gut angeschlagen und gewachsen. Wir wollen uns heute darüber austauschen, wie wir diesen einzelnen Europa-Baum fortführen können als Hain“, sagte Horst Müller-Baß, stellv. Vorsitzender der Europa-Union und Erster Beigeordneter der Stadt Lünen gestern im Südpark. Zum jährlichen Sommertreffen der Europa-Union fanden sich rund 25 Teilnehmer ein, darunter Mitglieder der Europa-Union und des Freundeskreises Südpark, Bürger, Ratsvertreter etwa von SPD, GFL und Bündnis 90/Die Grünen, der SPD-Bundestagsabgeordnete Michael Thews sowie Thomas Herkert (Abteilung Stadtgrün).

Horst Müller-Baß fand, dass die europäische Idee in Lünen gut umgesetzt werde – zum Beispiel durch die Städtepartnerschaften Lünens sowie die Willkommenskultur.

Angeichts der großen Hilfsbereitschaft der Bevölkerung für Flüchtlinge lobte Müller-Baß das bürgerschaftliche Engagement, das ganz im Einklang mit der europäischen Idee stehe: Frieden, Menschenrechte, Demokratie, Toleranz und Akzeptanz.

Ab 150 Euro pro Baum

Anschließend erläuterte Thomas Herkert, wie ein neuer Hain aussehen könnte. Er soll etwa 20 Meter hinter einem Gedenkstein (er ist den Opfern der Gewaltherrschaft gewidmet) angelegt werden. Dort seien einige Bäume sturmbedingt und durch Pilzkrankheiten geschädigt und zum Teil bereits gefällt worden oder müssten noch beseitigt werden. An ihre Stelle sollen ab Oktober nacheinander neue Rotbuchen gepflanzt werden, bis zu 30 Bäume.

Es ist seitens der Europa-Union geplant, dass Bürger Bäume spenden können (Kosten pro Baum: ab 150 Euro). Wolfram Kuschke, Vorsitzender des Landesverbandes NRW der Europa-Union, sagte zu, einen Baum zu spenden. *Beu*

Ruhr Nachrichten vom 6. August 2015:

(Fortsetzung)



Thomas Herkert (r.) von der Abteilung Stadtgrün zeigte der Europa-Union die Stelle, an der der Europa-Hain angelegt werden soll.

RN-FOTO BEUCKELMANN